

## Technische Richtlinien und Empfehlungen für Filme und DVDs

Technische Richtlinien (siehe auch Rückseite des Filmmeldebogens)

- Filme sind grundsätzlich auf einer miniDV-, oder S-VHS-Kassette, sowie als DVD einzureichen. Vorzuziehen sind miniDV-Kassetten. Auf der DAFF werden ausschließlich miniDV-Kassetten akzeptiert. DVDs werden ggf. umkopiert.
- Es darf sich nur ein Film auf dem Band oder der DVD befinden.
- Filme auf DVDs sollten eine Menü mit einer Schaltfläche haben, damit der Film nicht unkontrolliert anlaufen kann.
- Die DVD darf nicht kopiergeschützt sein.
- Auf miniDV- und SVHS-Bändern ist ein Vorspann von 25 s Testbild ohne Ton und 5 s Schwarzfilm vor dem eigentlichen Film aufzuspielen. Unter keinen Umständen darf der Film gleich am Anfang des Bandes beginnen, da verschiedene DV- und S-VHS-Player nicht ab der selben Bandstelle wiedergeben.
- Wenn bei der Ausgabe auf das Medium (miniDV oder DVD) die schwarzen Balken oben und unten mit ausgegeben werden (bekannt als Letterboxverfahren), dann ist auf dem Meldebogen 4:3 anzugeben, **nicht** 16:9. 16:9 ist nur dann anzugeben, wenn das Ausgabemedium auf Breitbild umgeschaltet werden muss.
- Filme auf DVD sollten einen Vorspann von 2 bis 3 Sekunden vor dem Filmanfang haben.

Empfehlungen für den Umgang mit Bändern und DVDs

- Als Bandmaterial sollten nur hochwertige Markenbänder benutzt werden. Bei manchen Fabrikaten wurde ein erhöhter Abrieb beobachtet. Es gibt auch Fabrikate, die die vorgeschriebenen Abmessungen der Kassetten nicht innerhalb der Toleranz einhalten. Das kann dazu führen, daß die Abwickel- oder Aufwickel-Mechanik behindert wird (Auskunft von einer Sony-Werkstatt).
- Für DVDs sollten nur Markenfabrikate verwendet werden. Weiße Ware (Aldi, Lidl usw.) sollte nicht benutzt werden, da die Herkunft der Scheiben unbekannt ist. Brenner benötigen bei einem neu erschienenen DVD-Rohling normalerweise ein Firmware-Update, da der Brenner Daten für die beste „Brenn-Strategie“ benötigt. Deshalb sollte man wenn möglich das Fabrikat nicht zu oft wechseln, sondern auf Bewährtes zurückgreifen.
- Die beste Kompatibilität mit Abspielgeräten haben DVDs vom Typ DVD-R, die meisten Probleme verursachen DVD+RW.
- DVDs sollten höchstens mit der Hälfte der maximalen Datenrate gebrannt werden. Dadurch wird die Fehlerrate minimiert und die Langzeitstabilität deutlich verbessert. Die aktuellen DVDs erlauben 16-fache Brenngeschwindigkeit. Diese sollten mit höchstens 8-facher, besser nur mit 4-facher Geschwindigkeit gebrannt oder kopiert werden. Die Haltbarkeit von DVDs beträgt nur ca. 5 Jahre. Bei DVD-RWs und DVD+RWs kann diese Haltbarkeit abhängig von früheren Schreibvorgängen deutlich geringer sein.
- DVDs sollten unter keinen Umständen mit CD-Labels beklebt werden. Da die Ausdehnungseigenschaften bei Temperatur- und Feuchtigkeitswechsel vom Label und der DVD unterschiedlich sind, kann sich die DVD verziehen, außerdem entsteht durch den Aufkleber fast immer eine Unwucht, die Laufwerk und DVD stark beansprucht und auch zu Lesefehlern führen kann.

- Bänder und DVDs sollten bei möglichst gleichmäßiger Temperatur und mittlerer Luftfeuchtigkeit gelagert werden. Sie sind vor Licht zu schützen (betrifft besonders DVDs). Magnetische Bänder sind von starken Magnetfeldern fernzuhalten (Lautsprecher, auch in Fernsehgeräten). Schwache Magnetfelder erzeugen auch Bildröhren (Fernseher ohne Lautsprecher und Monitore), sowie Netzteile.